

Fantasiewelt auf dem Wasser erblüht

Schwimmende Gärten der IGA – eine Synthese aus Garten und Kunst. Im Stadthafen Rostock entsteht die Fantasiewelt des Wiener Architekten Johannes Kraus.

Von SIMONE HAMANN

Rostock (OZ) Auf die Größe eines Insekts schrumpft der Besucher, wenn er die stählerne Lotusblume auf der Blüteninsel durchwandert. Sieben Meter misst das größte Blütenblatt. Zwei Tennen wiegen die kleinsten Elemente.

Der österreichische Architekt Johannes Kraus projektierte die Pflanzenwelt auf Dinosaurier-Größe. Die liegende Calla-Blüte, eine 20 Meter lange, begehbare Holz-Konstruktion. Das Riesen-Samenkorn misst acht Meter im Durchmesser. „Aus der Ferne betrachtet sollen die Skulpturen plakativ wirken“, erklärt Kraus vom Architekten-Büro archipel aus Wien. Er hat die Schwimmenden Gärten entworfen und erhielt dafür den zweiten Preis im Architekturbauwettbewerb.

Über eine Pier, die 200 Meter in die Warnow ragt, sind die drei Inseln zu erreichen. 4200 Quadratmeter Pontonfläche tragen eine einzigartige Erlebniswelt aus Gartenbaukunst und kreativer Architektur. Als Höhepunkt der grünen Weltausstellung am Meer werden die Schwimmenden Gärten von den IGA-Machern angepriesen. Keineswegs übertrieben. Die Anlagen zumindest sind vielversprechend. Im Rostocker Stadthafen liegen die drei großen Inseln derzeit fest vertäut am Kai. Aufbauten werden montiert, Skulpturen zusammenschweißt. Johannes Kraus steht an der Kaimauer. „Der Frost ist nicht gerade günstig für die Arbeiten“, sagt er.

Landschaftsbauer der Firma Rumpf aus Rampe bei Schwerin schleppen eimerweise Steine an Bord. „Auf der Grünen Insel erhebt sich eine Spirale. Steinkörbe sollen die Pflanzflächen abgrenzen“, erklärt Vorarbeiter Kurt Holzke. Mit Hilfe eines Krans werden die Beete mit Erde aufgefüllt. „Hier pflanzen wir Zwerggehölze, Stauden, Farne. Zentrales Thema ist die Farbe grün mit ihren vielfachen Nuancen und Varianten, wie sie in der Pflanzenwelt zu finden sind“, erklärt der 38-jährige Kraus. Im Zwei-Wochen-Takt pendelt der Österreicher nach Rostock, um den Fortschritt der Bauarbeiten zu begutachten. „Die Schwimmenden Gärten sind ein interdisziplinäres Projekt

und nur im Team zu realisieren“, betont Kraus, der sich als Autor des Projekts sieht. Die großflächigen Skulpturen aus Materialien wie Holz, Stahl, Glasfaser entstehen in Werften in ganz Europa. Auch die Neptunwerft Rostock baut mit an der Fantasielandschaft.

Die Grüne Insel symbolisiert die zweite Evolutionsstufe in der Entwicklung des Lebens. Kraus steht auf der Insel und erzählt begeistert. „Wassertiere erobern das Land als Lebensraum. Ein Schwarm von schwabenden Fischen stellt diesen Prozess dar.“ Als Vorlagen für die Fische dienten Kinderzeichnungen aus aller Welt. Kraus, Vater von drei Kindern, warb unter anderem im Kindergarten der Vereinigten Nationen in Wien für das Projekt.

In eine der Grünen Insel völlig gegensätzliche Landschaft begibt sich der Besucher, wenn er die Karge Insel betritt. Vulkangestein,



Der Wiener Architekt Johannes Kraus.

Steilwände aus rostigem Stahl. Der so genannte Orange Raum, fünf Meter hoch, soll ein ausgespültes Flussbett darstellen. „Die Oberfläche ist aus Glasfaser-Material“, erläutert Kraus. Diese Extremlandschaft wird dominiert von Rot- und Orangeröhen. Der Clou sind 13 überdimensionale Grassalme, bis zu zwölf Meter ragen sie in den Himmel. Sie sollen sich im Wind wiegen. So stellt es sich Johannes Kraus vor.

Farbenfroher und verspielter geht es auf der Blüteninsel zu, mit 2000 Quadratmetern die größte Insel. Stauden, Solitärsträucher, Spaliergehölze, Kletterpflanzen. Einen üppigen Blütenteppich soll Kraus für den Besucher aus, der mit dem Lauf der Jahreszeiten Farbe und Form wechselt. So ähnlich muss es im Paradies aussehen.

Inmitten der Wassertäcke zwischen den Schwimmstegen soll pünktlich zum Start der IGA der baltische Meeressigill Njord auftauchen. Der Schutzpatron des Seehandels und der Kultur ruht auf einem Seepferd. Zwölf Meter hoch ist die Skulptur. Für Johannes Kraus ist die sagenumwobene Gestalt der Schirmherr der Anlage.

Voraussichtlich am letzten März-Wochenende sollen Schlepper die Schwimmenden Gärten nacheinander zum IGA-Gelände ziehen. Johannes Kraus wird sich das einzigartige Schauspiel nicht entgehen lassen. Wenn die Inseln samt Bepflanzung und Installationen gemächlich über die Warnow treiben, ist die IGA um eine Attraktion reicher.



Schweißer (Foto oben) montieren das fünfte von sieben Blütenblättern der Lotus-Blüte auf der IGA-Blumeninsel. OZ-Fotos (2): H. Klonowski

Die Grafik (Foto links) zeigt die drei Schwimmenden Gärten in der Warnow. Fotoquelle: Grafik archipel